

Missionsfest Großheppach.
Am Feiertag Mariä Verkündigung
Freitag vor Palmsonntag 1/2 Uhr
nachmittags.
Redner: Pfarrer S. G. e. r. in Zell-
Altbach, Missionar Adolf W o h r
von Begoro, David H u p p e n-
b a u e r von Unterrüchtem-Schorndorf,
Missionsprediger in St. Gallen.

**Konfirmanden-
Stiefel**
zu den billigsten Preisen empfiehlt
Strauß, Schuhmacher.

Hamburger Kaffee,
Fabrikat, kräftig und schön schmeckend,
versendet zu 60 S und 80 S das
Pfd. in Postkolli von 9 Pfd. an
zollfrei Ferd. Mahnsdorf,
Ottenen bei Hamburg.

Zur Saat empfehle:
Hohen und dreiblättrigen Klee-
samen unter Garantie von Sauber-
keit mit hoher Keimfähigkeit;
Sommerweizen, Saatklee, Wicken,
Erbsen u. Seller-Linsen äußerst billig
B. Wirtel, neue Straße.

**Diejenigen Holzhauer von der
Umgebung, welche nach Wein-
garten mitreisen wollen, möch-
ten sich am nächsten Son-
tag den 15. März, nachm. 2 Uhr
zu einer Besprechung im Gasthaus
„Stern“ in Unterberken
einfinden.**
Mehrere Holzhauer.

Wohnung zu vermieten.
Auf Georgii oder später den 1.
Stoc in meinem Haus.
Carl Bille's Witwe.

**Eine wahre Erleichterung
bringen bei Verstopfung nur die
Zacharias-Pillen.** Promptes
Abführmittel von milder
Wirkung. Keinerlei scharfe
Bestandteile Niederlage bei
Haag und Gefner in Schorndorf.

**2 schöne Juchtrinder
hat zu verkaufen Fried. Wöhr.
Saatweizen
empfiehlt der Dbig.**

**Ein jüngeres Mädchen
vom Lande sucht auf Georgii
Frau Gärtner Mächten.**
Zu vermieten
wegen Wegzug eine schöne, sommer-
liche Wohnung bis Georgii oder
später. Zu erfragen bei
Geschwister Klein, Vorstadt.

Emser Pastillen
in plombierten Schachteln
werden aus den ächten
Salzen unserer Quellen
dargestellt und sind ein bewährte,
Mittel gegen Husten, Heise rkeit
Verschleimung, Magenschwäche,
Verdauungsstörung.
Emser Victoriaquellen.
Vorrätig in Schorndorf in
beiden Apotheken.
König Wilhelms Felsen-Quellen Ems.

Gustav Felger
empfiehlt sein best sortiertes Lager bei billigsten Preisen in:
**Konfirmandenhüten,
Seide-, Filz- & Strohhüten,
Regenschirme,
von 1 Mark an,
Filzhüte,
von 1,20 Mk. an bis zu den feinsten,
sowie
Mützen,
Hosenträger, Portemonnaies,
Bandagen,
Cravatten & Hemdkragen,
Reisekoffer & Taschen,
Reparaturen billigt.**

Ausverkauf
sämmtlicher Schuhwaren zu herabgesetz-
ten Preisen.
G. Schübele.

Schorndorf.
Der Unterzeichnete empfiehlt.

Regen- & Sonnenschirme
von Baumwolle, Jannella, halb- und ganzseidenen Stoffen
in größter Auswahl und allen Preislagen in sehr preiswerter
billiger Ware.

**Ferner empfehle ich:
mein gut sortiertes Lager von
Filz- & Seidehüten
von den billigsten bis zu den feinsten;
Konfirmandenhüte
zu jedem Preis.
Eine Partie halbseidene
Sonnen-Schirme
zu bedeutend herabgesetzten Preisen schon von 1 M. 50 S ab.
Reparaturen & Ueberziehen
von Schirmen, sowie die Reparatur von Hüten besorge
ich gleichfalls gut und billig.**

**Friedrich Luz,
Schirmfabrikant.**

Kleider-Stoffe für Konfirmanden
empfehle ich in größter Auswahl in glatt,
gestreift und gebümt von der billigsten
bis zur feinsten Waare.
**Aug. Grünzweig,
Esslingen.**

Redigiert, gedruckt und verlegt von S. Müller, G. W. Mayer'sche Buchdruckerei Schorndorf.

Mädchen-Gesuch.
Auf Georgii sucht ein fleißiges,
ehrliches Mädchen, nicht unter 18
Jahren, welche auch etwas Kochen
kann.
Straub jr.

Gartenfasen
in frischer, feinsäbiger Ware, sowie
ächte Oberndorfer Augerfernerne
und Speisezwiebel empfiehlt
Willy. Kurz, b. Güterbahnhof.

Unterurbach.
Unterzeichneter hat ca. 60 bis
70 Cr. gut eingebrachtes
Heu & Stroh,
auch etwas Kleeheu zu verkaufen.
Georg Rube
neben Schmied Grünwald.

Eine Wiese
bei der Alttage verkauft oder ver-
pachtet
Gottl. Rudershäuser.

Ein Mädchen,
welches schon längere Zeit gedient
hat, im Kochen und den sonstigen
häuslichen Arbeiten bewandert ist,
sucht eine Stelle, desgleichen ein
solches mit 17 Jahren, womöglich
in der Stadt.
Näheres bei der Red.

Oberurbach.
Hunde jeder Rasse
werden gekauft oder verkauft.
Stradinger, Pferdeshächter.

**Einen schwarzen Rock,
sowie einen Konfirmandenrock**
verkauft billig.
Wer, sagt die Redaktion.

**Für ein 14-jähriges, kräftiges
Mädchen**
wird eine Stelle gesucht.
Näheres bei Bäcker Gisele.

„Dentila“ stillt augenblicklich
jeden
Zahnschmerz
und ist bei hohlen Zähnen als auch
rheum. Schmerzen von überraschen-
der Wirkung. In Schorndorf
nur allein erhältlich per Fl. 50 S
in der Gaupp'schen Apotheke. (H)

100 Mark,
welche bis Martini wieder
zurückbezahlt werden, sucht gegen
doppelte Bürgschaft gegen 6% Zins-
vergütung aufzunehmen.
Wer, sagt die Red.

**Gottesdienste der Wesley-
anischen Methodisten-
Gemeinde.**
Sonntag den 15. März.
Morgens 9 1/2 Uhr M. Claß.
Abends 7 1/2 Uhr M. Claß.
Mittwoch Abend 8 Uhr M. Claß.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Sonnt. Judica (15. März.)
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Helfer Gros.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)
Herr Helfer Gros.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
Herr Witar Weiser.
Katholische Kirche.
Kein Gottesdienst.

56. Jahrgang.
Schorndorfer Anzeiger.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Dienstag den 17. März 1891.

Am tliches.
Oberamt Schorndorf.

Vorladung der Militärpflichtigen zur Musterung und Losziehung.
Die Musterung der Militärpflichtigen des Aufhebungsbezirks Schorndorf findet vom 22. bis 25. April ds. Js. statt und haben die
Pflichtigen zu erscheinen wie folgt:

- I. auf dem Rathaus in Grunbach:**
am **Mittwoch den 22. April,**
vormittags 8 Uhr von Aichelberg, Baltmannsweller, Deutelsbach, Geradsfetten, Grunbach;
vormittags 9 Uhr von Heßbad, Hohengehren, Röhrbrunn, Schnaitz;
- II. auf dem Rathaus in Schorndorf:**
am **Donnerstag den 23. April,**
vormittags 7 1/2 Uhr von Adelberg, Asperglen, Baiereck, Buhlbrunn, Haubersbrunn, Gegenlohe, Höflinswarth, Miedelsbach, Oberberken;
vormittags 9 Uhr von Oberurbach, Schlichten, Schorndorf, Steinhilber, Thomashardt;
am **Freitag den 24. April,**
vormittags 7 1/2 Uhr von Schorndorf, Unterurbach, Vorderweilbuch;
vormittags 9 Uhr von Weiler, Winterbach.

Zur Stellung verpflichtet sind nicht allein die im Jahre 1871 geborenen Jünglinge, sondern auch diejenigen von den früheren Jahr-
gängen 1870, 1869 u. s. w., über deren Militärpflichtigkeitsverhältnis eine definitive Entscheidung noch nicht getroffen ist.
Militärpflichtige, welche im Musterungstermine nicht pünktlich erscheinen, werden bestraft, sie verlieren nach Umständen die Berechtigung
an der Lösung teilzunehmen, oder die Vorteile aus der bereits gezogenen Losnummer, sowie den aus etwaigen Reklamationsgründen erwachsenden
Anspruch auf Zurückstellung.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermin abgehalten ist, hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen. Dasselbe ist durch
die Polizeibehörde zu beglaubigen, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist. Gemütskranke, Blödsinnige, Krüppel u. d. h. dürfen auf
Grund eines derartigen Zeugnisses von der Stellung überhaupt befreit werden. Ein Militärpflichtiger, welcher an Epilepsie zu leiden vorgiebt,
hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hiefür zu stellen und dies behufs der Vernehmung sofort hierher anzuzeigen.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die Vorladung der im Bezirke stellungspflichtigen Militärpflichtigen zur Musterung zu veranlassen
und für deren rechtzeitiges Erscheinen zu sorgen. Eröffnungsurkunde über die vollzogene Vorladung ist bis längstens den 4. F. M. hieher vorzuliegen.
Die Ortsvorsteher, welche mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinden zur bestimmten Zeit pünktlich sich einfinden und die Reklamier-
ungsstammrollen mitbringen werden, haben sich davon zu überzeugen, daß die Pflichtigen früherer Jahrgänge ihre Lösungsscheine bei sich haben.
Sämtliche Pflichtige sollen mit reinwaschenem Körper und Leibweizung erscheinen und ein anständiges, ruhiges Benehmen beobachten. Würden
Militärpflichtige nachträglich aufzunehmen sein, oder sonstige Veränderungen in den Stammrollen eintreten, oder ein Militärpflichtiger seinen
Aufenthalt wechseln, so ist dem Unterzeichneten alsbald hieron Anzeige zu machen.

Auf körperliche oder geistige Gebrechen der Militärpflichtigen haben die Ortsvorsteher die Ersatzkommission aufmerksam zu machen.
Die Entscheidung von Zurückstellungsgefallen der Militärpflichtigen und ebenso der Reserve- und Landwehrmannschaften, sowie der
Ersatzreserveoffiziere und Landsturmpflichtigen erfolgt am 22., 23. und 24. April je im Anschluß an das Musterungsgeschäft.
Eltern u. von Reklamanten, deren Erwerbsunfähigkeit behauptet wird, sind auf diesen Zeitpunkt ebenfalls persönlich
hierher vorzuliegen.

In den Stammrollen unter der Rubrik „Bemerkungen“ haben die Ortsvorsteher vor der Musterung bei sämtlichen Stellungspflichtigen
alle und jede Vorstrafen, sowie etwaige Ausschließungsgründe (§§. 30 und 37 der deutschen Wehrordnung) einzutragen.

Die Losziehung
für sämtliche zu der letzteren berufenen Militärpflichtigen findet am
Samstag den 25. April, vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathaus in Schorndorf statt.

Den Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen bei der Lösung überlassen, für die Nichterfahrenen wird durch ein Mitglied der
Ersatz-Kommission gelost.

Ausgeschlossen von der Lösung sind:
die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten und die von den Truppenteilen angenommenen Freiwilligen.
Schorndorf, den 16. März 1891.

Der Civilvorsteher der Ersatzkommission:
Kinzelsbach, Oberamtmann.

Oberamt Schorndorf.
Die Ortsvorsteher der Gemeinde Schorndorf, Aichelberg, Asperglen, Baiereck, Deutelsbach, Buhlbrunn, Grunbach, Haubersbrunn, Heßbad, Gegenlohe, Höflinswarth, Miedelsbach, Schlichten, Schnaitz, Schorndorf, Thomashardt, Röhrbrunn, Vorderweilbuch und Weiler werden beauftragt, die Rechnungsprüfungsportale der im Rechnungsjahre 1890/91 revidierten Rechnungen mit den vorbereiteten Empfangsbescheinigungen binnen einer Woche einzuliefern. Ebenso sind die Rechnungsportale für die Rechnungen der Amtspflege, Bezirkskrankenhausverwaltung, Bezirkskrankenpflege und Oberamtsparlasse zu übergeben.
Den 15. März 1891.
K. Oberamt. Amtm. Kraß.

K. Oberamt Schorndorf.
Hau- und Klauenseuche.
Die Maul- und Klauenseuche in Oberurbach ist erloschen und der Bezirk nunmehr seuchenfrei.
Schorndorf, den 16. März 1891.
K. Oberamt. Kinzelsbach.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.
Um Schritten die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betr. das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a) Heilbrunn, b) Neulingen, c) Hall, d) Ulm und e) Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Freitag den 1. Mai 1891 ihren Anfang nehmen.
Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 3. April d. Js. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig einzureichen.
Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:
1) ein Geburtszeugnis;
2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Donnerstag den 19. März 1891.

Preis: 10 Pf. pro Quartal, 30 Pf. pro Halbjahr, 1 Mark pro Jahr. Einmalige Beilagen 10 Pf. pro Stück.

Lieferung v. Schulsubskellen.

Für die hiesige Schule sollen 14 Stück 8stgige Subskellen geliefert werden und zwar 7 Stück für Schüler im Alter von 7-14 Jahren und 7 Stück für Schüler im Alter von 10-12 Jahren. Dieselben sollen ganz nach neuester Vorchrift ausgeführt sein. Offerten mit Angabe des Preises wolle man bis längstens 1. April, vorm. 10 Uhr an das Unterzeichnete einreichen.

Schultheißenamt.

Jagd-Verpachtung.

Die Verpachtung der hies. Jagd findet am Freitag den 20. ds. Mts. nachm. 1 Uhr auf hiesigem Rathhause statt, wozu die Viehhaber eingeladen werden.

Schultheißenamt. Stadelmann.

Handwerkerbank Schorndorf C. G. u. A.

Am Donnerstag den 26. März (Gründonnerstag) nachmittags 3 Uhr findet die jährliche

General-Versammlung

der Handwerkerbank im oberen Saale des Rathhauses hier statt, wobei sämtliche Mitglieder von hier und auswärts zu erscheinen haben.

Tages-Ordnung:

- Bericht über das Rechnungsjahr 1890, sowie über die durch Verbandsrevisor Trotter gesetzlich vorgenommene Revision der Bank.
- Neuwahl des Vorstandes (Vorstand, Cassier und Controleur), sowie von 5 Aufsichtsratsmitgliedern.
- St durch die Generalversammlung festzustellen:
 - der Höchstbetrag der Anleihen und Spareinlagen der Bank,
 - die Grenzen, welche bei Creditgewährung an die Genossen einzuhalten sind.

Die Einlagebücher sind mitzubringen. Die Jahresrechnung ist von heute an zur Einsicht der Mitglieder auf dem Geschäftszimmer der Bank aufgelegt.

Der Vorstand. U. Straub.

Markt-Anzeige.

Unterzeichnete bezieht den am 19. ds. Mts. stattfindende Weinsbacher Markt mit einer großen Auswahl fertiger Kleider: Herren-Anzüge, rein wollen, 15-18 Mk. Herren-Anzüge zu den billigsten Preisen. Kinder-Anzüge von 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10 Mk. Arbeitskleider und -Zuppen zu den billigsten Preisen. Um zahlreichen Besuch bittet:

Fr. Schmid, Schneider & Kleiderhändler.

Augenarzt Dr. Distler, früherer Augenarzt von Prof. Berlin (Stuttgart) und an der Königl. Universitätsklinik zu Erlangen, Stuttgart, Friedrichstraße 13 II Stod. Sprechst. tägl. von 10-1 Uhr u. 3-5 Uhr (Sonntags nur Vorm.) Unmittelbare Kranke finden Veranlassung.

Schnel-Tabellen sind wieder vorrätig bei der **C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.**



Radfahrer-Verein

Schorndorf. Samstag den 21. März d. J. abends 8 Uhr. Generalversammlung im Lokal (Kohlenbrenner). Tages-Ordnung: Geschäftsbericht, Neuwahl. Der Vorstand.

Kleefamen

Dreipflügelige & ewigen, von Seide gereinigt und hoher Keimkraft. Seeländer Rig-Feinsaat, Graslamen, Sparsette, Saatkörner, Nagerkerne, Saaterbsen & Saatlinsen empfiehlt sehr billig Christian Banerle.

Maifönigin,

früheste Steckartoffel, empfiehlt W. Mächtle, Handelsgärtner.

Gelder

in jeder Höhe hat unter billigen Bezugsbedingungen und niederem Zinsfuß gegen Pfandsicherheit stets anzuleihen. Das Hypothekengeschäft von Wilhelm Speidel in G e p p i n g e n.

Ostereierfarben

in allen Mäßen empfiehlt die **Pat. Apotheke.** Im Laufe dieses Monats trifft ein Wagon

Rotwein

aus Barletta für mich ein. Derselbe ist tief schwarz und von hochfeiner Qualität (pure Auslese). Bestellungen auf ganze Originalfass (600-700 Str. haltend) oder auf kleinere Quantitäten wollen gefl. baldigst gemacht werden bei Ferd. Suk. NB. Bei Abnahme eines Originalfasses ist das Fass frei.

Schneidergeselle

Ein tüchtiger Schneidergeselle wird sogleich gesucht. Schneidermeister Eudrich.

Ein Land

an der alten Schlichtener Straße hat zu verkaufen Friedrich Brenninger. Zur Saat empfehle: Goldenes und dreipflügeliges Kleefamen unter Garantie von Seide, auch mit hoher Keimfähigkeit. Saatkörner, Nagerkerne, Saaterbsen & Saatlinsen. S. Bittel, neue Straße.

Primä Wagenfett,

offen und in Fässern, empfiehlt Chr. Biegler.

Zur Saat

empfehle sehr schönen Weizen u. Gerste, sowie Stein-Kartoffel. S. Bittel, neue Straße.

Ein tüchtiger Weinbergknecht

wird für sofort bei hohem Lohn nach Stuttgart gesucht. Näheres bei Johann Meier in Grumbach.

Das langjährige Haus-

Loch in Gailhof zum Verkauf. Ich möchte ich auf diesem Wege allen Fuhrwerkbesitzern und den Herren Geschäftsvetretenden für das mir geschenkte Wohlwollen meinen wärmsten Dank aussprechen, mit der Bitte, mir ferneres Aufsehen bewahren zu wollen. Joh. Friedrich Schambacher.

Landmädchen,

nicht unter 14 Jahren alt. Frau Postsekretär Lederer, Schlichter Straße.

Pat. Kniehebel-

Verfälscht an Fäher zum Verteilen von Klüftungseisen auf Feldern und Straßen.



Theophil Veil,

Med. Werkstätte Schorndorf. Baumwollflanelle, fertige Hemden, Unterhosen, wollenes Strickgarn, empfiehlt in großer Auswahl und unter Garantie billig Carl Brenninger, Haber.

Ludwig Windhorst,

der greise Centrumsführer, geb. am 17. Januar 1812 zu Kalbenhof, Kirchspiel Ostercappel in Ostpreußen, von hiesiger Ostpreußen, erhielt auf dem lat. Gymnasium Carolinum zu Danzig Vorbildung für den geistlichen Stand, widmete sich jedoch in Göttingen und Heidelberg dem Rechtsstudium. Er ließ sich als Anwalt in Danzig nieder, wurde 1848 Oberappellationsrat in Celle, 1849 Mitglied der zweiten hannoverschen Kammer und trat 1851 in das Ministerium ein. Als Minister setzte er die Errichtung eines Bischofsstuhles in Danzig und die Berufung kathol. Personen in die Umgebung des hannoverschen Hofes durch. 1853 schied er aus dem Ministerium, um 1862 in das verfassungsfeindliche Ministerium Brandis-Platen einzutreten, dem er bis 1865 angehört. Nach der Annexion Hannovers durch Preußen entwickelte W. eine große Thätigkeit als Vermittler zwischen Preußen und dem König Georg. Seit dem Jahre 1867 gehörte er dem deutschen Reichstage und preussischen Abgeordnetenhaus an und war darin Führer der Centrumpartei, die mit ihm ihren eigentlichen Halt verlor. Windhorst brachte in seinen Phantasien nichts auch noch ein Hoch auf den Kaiser aus. Die Besetzung findet in Hannover statt, die kirchliche Feier in der Hedwigskapelle.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk. Schorndorf, 18. März. Das Konzert des Kirchenchors am Sonntag war gut besucht, hätte aber wohl verdient, noch von viel mehr Viehhabern kirchlicher Tonkunst gehört zu werden, denn es waren wirklich zwei genussreiche Stunden, die uns da geboten wurden. In einer Landstadt macht man sich selten an ein größeres opus, wie „Die letzten Dinge“ von Spohr eines sind; gewöhnlich muß man sich mit einigen Figuren bescheiden, Motetten, Cantaten begnügen. Wagt man sich aber je an ein Oratorium, so

Martha.

Eine Geschichte aus dem gewöhnlichen Leben. Fortsetzung. Lieb's dabei, der Ringhardt hat die Oma geholt. Der war's wie ein Traum; ich sage dir aber; wie sie am Altar stand so schön und züchtig mit ihren stillen, frommen Augen, da war sie noch schön genug, und er muß es auch gedacht haben, so glücklich schaute er sie an. Es ist ihnen recht gut gegangen; ihren eigenen Mädchen aber hatten sie ordentliche Christenmamen gegeben, damit es keine solche Verwechslung mehr gebe, denn nicht alle Mannskente haben so getreue Herzen. „Nun, Kleine,“ sagte die Großmutter, nachdem sie eine Weile geendet hatte, „wirst du heut wieder dazu tanzen?“ Martha schüttelte schweigend den Kopf, in ihren Augen standen helle Thränen. Der Doktor blieb diesmal da, bis der Abend vergangen war, dann sagte er gute Nacht. Am nächsten Morgen wehte wieder eine rote

die zweite Beratung des bürgerlichen Gesetzbuches

die zweite Beratung des bürgerlichen Gesetzbuches soll, wie man hört, durch Berufung neuer Mitglieder erweitert werden. Der Bundesrat dürfte sich bereits in diesen Tagen über die Berufung schlüssig machen. Die Kommission besteht aus 22 Mitgliedern, zehn ständigen und zwölf nicht ständigen. Der Vorsitz dürfte auf den neuen Staatssekretär im Reichsjustizamt, Dr. Voffe, übergehen. Die Beratungen, welche am 1. April ihren Anfang nehmen, dauern zunächst bis Mitte Juli, zu welcher Zeit eine längere Sommerpause eintritt, und werden dann voraussichtlich im Oktober wieder aufgenommen. Berlin, 14. März. Im Reichstag widmete heute der Präsident dem Abg. Dr. Windhorst einen warmen Nachruf. Er hob die ungewöhnliche Seineschärfe, Arbeitskraft, Gewandtheit, Gabe, sich Einfluß zu verschaffen und auszuüben, hervor, das Gewicht seines Wortes auf allen Seiten des Hauses, seine Lebenswürdigkeit im persönlichen Verkehr. Kaum jemand im Reichstag werde so vernunftreich, wie die „berehrte kleine Excellenz“. Darauf setzte der Reichstag die Erörterung beim Militärrecht fort und nahm den Titel „Militärjustizverfassung“ nach kurzer Erörterung an, wobei Frhr. v. Stauffenberg, Ridert und Bebel für Deffentlichkeit des Strafverfahrens eintraten. Der Kriegsminister erklärte, die Armee habe kein Interesse an Deffentlichkeit zu scheuen. Der Abgeordnete Ridert zieht hieraus den Schluß, daß nun endlich das geschieht, was der Reichstag seit 1870 verlangt, das Militärstrafverfahren mit dem Civilstrafverfahren zu verbinden. Das Capitel „Geldvergütung zur Beschaffung von Dienstpferden“, wird bewilligt, dabei der Antrag Bahn angenommen, den Offizieren der fahrenden Artillerie sowie den aus Fußtruppen und fahrender Artillerie hervorgegangenen Abtrotanten Pferdegelde zu gewähren. Der Rest des Militärrechts wird ohne erhebliche Diskussion erledigt. Beim Marineetat verteidigt der Admiral-Staatssekretär Hollmann die Arbeitsordnung auf den Werften in Wilhelmshaven gegen die Angriffe Bruhns und erklärte, dieselbe treffe nicht die sozialdemokratische Gesinnung, sondern die Zuge

Martha.

Flage an Anna's Fenster. Es mußte etwas Besonderes los sein; Martha hatte höchst nötig, der Anna ein Stückmuster zu bringen, und sie verschwagte sich darüber ziemlich lang. Eine Stunde, nachdem sie wieder daheim war, kam Anna herüber und da gab es ein neues Gespräch; auch war der Spaziergang nach Tisch wieder unerlässlich, obgleich das Wetter rauh und trüb war und das Eis nicht sicher. Die Großmutter wurde etwas unmutig über das viele Zusammenlaufen der Mädchen; doch wußte sie wohl, daß Martha nicht lang ein Geheimnis bei sich behalten konnte. Nach zwei Uhr aber rühte ihre alte Freundin, Jungfer Sabotine, mit ihrer Kunkel an, welches angenehme Ereignis alle vier Wogen wiederkehrte. Martha mußte einen Extrastoff machen und den rot gewirkten Leppich auflegen. Die alten Damen vergaßen gar bald in traulichem Gespräch die Geschehnisse der jungen Welt. Jungfer Sabotine war in den Bruder selb der Großmama verlobt gewesen und das knüpfte ein ungerichtetes Band zwischen ihnen. Jetzt war freilich die romantischen Ideen längst begraben und tauchten nur selten an besondern Tagen auf; es waren meist reelle Gegenstände, die sie beschäftigten und unterhielten. Gar leicht wandte sich ihre Unterhaltung auf's Kochen, und so einfach und frugal die zwei alten Damen für sich lebten, mit so vielem Gemuß besprachen sie die Leckerbissen, die sie in früheren Tagen bereitet. Wenn Jungfer Sabotine von den Mädeln erzählte, die einst ihrem Bruder dem Antmann, so geschmeckt, so beschrieb die Großmutter die Supplein, mit denen sie ihren Mann, den Verwalter, erquickt hatte. Und immer glänzendere Silber entfalteten sich, großartige Gastmähler aus den Tagen ihrer Blüte tauchten auf; neben dem Butter und Honig und dem Zwetschgenschmaus, die das beschöne Tischlein zierten, erhoben sich imaginäre Verheiratheten und gefüllte Spanferkel von lange vergangenen Vikstitutions- und Marktjahren, Aufspatorten, Muskat und Tabatsrollen. Und Martha — mit welch glückseligem Uebermut hörte sie das Gespräch der zwei ehrwürdigen Damen, die sie so bescheidenlich bediente wie eine Fee, die aus ihrem Königreich voll Rosenwolken und goldenem Duft sich einmal